

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 13

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 13.

Basel, 28. März

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Jenno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den
auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Studien über die Frage der Landesverteidigung.
(Fortsetzung.) — Der Mappirungs-Zirkel von Oberlieutenant W. Möris von Mörtenstein. — Frhr. v. Reichenstein: Der
Angriff und die Vertheidigung fester Plätze. — Verschiedenes; Ueber die Rolle von Befestigungen im Allgemeinen. — Bibliographie.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, im Februar 1885.*)

Die kurzen kriegerischen Ereignisse in Kamerun sind durch die Tagespresse zu bekannt geworden, um an dieser Stelle nochmals eine eingehende Besprechung zu finden. Es sei nur zu der an und für sich unbedeutenden Affaire bemerkt, daß Offiziere und Mannschaften der jungen deutschen Flotte sich dabei gut bewaffnet, gut ausgerüstet, gut geführt und von gutem militärischem Geiste erfüllt gezeigt haben, so daß Deutschland auch auf das fernere Auftreten seiner kleinen westafrikanischen Expedition mit Zuversicht blicken kann. Als unmittelbares praktisches Ergebnis der bisherigen bewaffneten Aktion in Kamerun hat sich herausgestellt, daß es wünschenswerth ist, den Kriegsschiffen wie früher ein stärkeres Detachement von Seesoldaten für Landoperationszwecke und zwar jeder größeren Fregatte und Korvette bis zu 80 Mann mitzugeben, wovon man seit einer Reihe von Jahren abgekommen war, und ferner werden Stimmen laut, welche für die Marinetruppen, in Anbetracht der denselben oft zufallenden Aufgabe, isolirt Gefechte gegen beträchtliche Ueberlegenheit zu liefern, die Bewaffnung mit einem Magazingewehr, wie solches die französische Marineinfanterie beispielsweise im System Kropatschek bereits besitzt, verlangen.

Von der Absendung von Landtruppen nach den noch in sehr primitivem Zustande befindlichen Kolonien verlautet bis jetzt noch nichts; jedoch wird man sich zunächst der Bildung einer Polizeigewalt und der militärischen Besetzung einzelner Punkte nicht entziehen können, und vielleicht später etwa nach englischem Muster eine Kolonial-

truppe aus Europäern und Eingeborenen gemischt bilden. An deutschen freiwilligen Elementen dazu wird zweifellos kein Mangel sein. Es ist, wenn auch sehr unwahrscheinlich, so doch nicht absolut ausgeschlossen, daß Deutschland im Verfolg seiner Kolonialpolitik mit England in kriegerischen Konflikt gerathen kann; für diesen Fall rechnet man bei uns auf Allianzen, die in Anbetracht des Umstandes, daß England sich in der ganzen Welt, wohl über seine berechnete Machtsphäre hinaus, festgesetzt hat und daß seine Interessen mit denen zahlreicher Nationen kollidiren, nicht in's Reich der Chimäre verwiesen werden dürfen. —

Im Anschluß an die neue Schießinstruktion für die Infanterie ist eine solche auch für die Jäger und Schützen ausgearbeitet worden, welche sofort in Kraft treten soll, und die nur ganz geringfügige Unterschiede von der ersteren aufweist.

In der Aula der Kriegsakademie hielt vor einigen Tagen vor zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen der „Militärischen Gesellschaft“ der Vorsteher des Luftballondetachements einen Vortrag über die Verwendung des Luftballons in früheren Kriegen und seine Bedeutung als Kriegsmittel nach den neuesten Vorgängen in Frankreich. Der Vortragende, Major Buchholz vom Eisenbahnregiment, Vorsteher der Versuchstation für Kaptif-Ballons, hat bereits in der kurzen Zeit des Bestehens dieser Station mancherlei Erfolge auf dem von ihm vertretenen Gebiete erzielt. Wenn sich die betreffenden Bemühungen in Frankreich vorzugsweise auf die Lenkbarkeit des Luftballons bezogen, so sind die Bestrebungen des deutschen Ballondetachements zunächst auf die Ausbildung und den Gebrauch des Kaptif-Ballons gerichtet

*) Diese Korrespondenz mußte wegen Mangel an Raum längere Zeit zurückgelegt werden. D. R.